



Prot. Nr.:

Bozen, 26.09.2016

Bearbeitet von:
Christian Alber
Tel. 0471 417620/21

An die
Schul Führungskräfte aller Schulstufen

An alle Lehrpersonen
im Berufsbildungs- und Probejahr bzw. im
Probejahr

Mitteilung

Berufsbildungs- und Probejahr des Lehrpersonals an Grund-, Mittel- und Oberschulen im Schuljahr 2016/2017

Sehr geehrte Frau Direktorin, sehr geehrter Herr Direktor,
geschätzte Lehrperson im Berufsbildungs- und Probejahr,

das Landesgesetzes vom 20. Juni 2016, Nr. 14, sieht vor, dass die Bestimmungen zur Gültigkeit des Berufsbildungs- und Probejahres sowie zur Fortbildungspflicht und den weiteren Modalitäten zur Durchführung des Berufsbildungs- und Probejahres mit Beschluss der Landesregierung festgelegt werden. Um den Lehrpersonen im Berufsbildungs- und Probejahr bis zur endgültigen Beschlussfassung durch die Landesregierung einen Orientierungsrahmen für die Absolvierung des Berufsbildungs- und Probejahres zu geben und um den rechtzeitigen Start der Fortbildungsangebote zu garantieren, finden Sie nachfolgend einige Hinweise, die im Wesentlichen die neuen staatlichen Bestimmungen laut Gesetz 107/2015 berücksichtigen und die voraussichtlich auch im künftigen Beschluss der Landesregierung enthalten sein werden.

1. Lehrpersonen, die das Berufsbildungs- und Probejahr ableisten

Die Ableistung des Berufsbildungs- und Probejahres setzt mindestens **180 Tage** effektiven Dienst an der Schule voraus, von denen mindestens **120 Tage** didaktische Tätigkeiten beinhalten müssen. Zudem umfasst das Berufsbildungs- und Probejahr eine Fortbildungsverpflichtung im Ausmaß von **50 Stunden**, die **Zusammenarbeit** mit einem Tutor oder einer Tutorin, das **Verfassen eines Erfahrungs- und Reflexionsberichts** in Form eines Portfolios und die **Bewertung** durch die Schulführungskraft.

a) 180 Tage effektiver Dienst, davon mindestens 120 Tage didaktische Tätigkeiten

Für die Gültigkeit des Probe- und Berufsbildungsjahres sind mindestens 180 Tage Dienst notwendig, von denen mindestens 120 Tage didaktische Tätigkeiten beinhalten müssen. Das Berufsbildungs- und Probejahr beginnt mit 01. September und dauert bis Unterrichtsende. Als Dienst zur Erreichung der 180 Tage gelten alle Schul- und Feiertage. Abwesenheiten (z.B. Krankheit, Sonderurlaube oder Bildungsurlaub) zählen nicht als Dienst, ausgenommen der erste Monat des obligatorischen Mutterschaftsurlaubes. Lehrpersonen, die in Prüfungskommissionen mitwirken, sind im Dienst, die Prüfungstage werden ebenfalls für die Erreichung der 180



Tage berücksichtigt. Als didaktische Tätigkeiten gelten die effektiven Unterrichtstage und all jene Tage, die die Lehrperson in Ausübung ihrer Dienstpflichten am Dienstsitz verbringt. Dazu zählen auch die Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Schülerbewertung, der Koordinierungs- und Planungstätigkeiten und des fachlichen und kollegialen Austausches der Lehrpersonen sowie die Tätigkeiten in Prüfungskommissionen. Bei Lehrpersonen in Teilzeit werden die 180 Tage Dienst und die 120 Tage didaktische Tätigkeiten entsprechend der Teilzeit proportional gekürzt. Wenn eine Lehrperson die 180 Tage Dienst bzw. die 120 Tage didaktische Tätigkeiten nicht erreicht, werden das Berufsbildungs- und Probejahr ohne Begrenzung aufgeschoben.

b) Fortbildungstätigkeit

Lehrpersonen im Berufsbildungs- und Probejahr sind verpflichtet, Fortbildungsveranstaltungen im Ausmaß von 50 Stunden zu besuchen. Dieses Stundenausmaß gilt auch für jene Lehrpersonen, welche das Berufsbildungs- und Probejahr in einem Teilzeitarbeitsverhältnis ableisten. Das Berufsbildungs- und Probejahr dient der beruflichen Qualifizierung und Weiterentwicklung, die Fortbildungsplanung geht also von den individuellen Bedürfnissen aus, die mit der zuständigen Schulführungskraft zu vereinbaren ist.

- **Fortbildungsangebote:** Sowohl für die Unterstufe als auch für die Oberschule werden Fortbildungen (siehe Anlage A) zentral organisiert. Alle Lehrpersonen sind verpflichtet, aus den angebotenen Fortbildungsveranstaltungen mindestens zwei auszuwählen und zu besuchen. Die Angebote sehen jeweils einen einführenden Impulsnachmittag (3 Stunden), eine Bearbeitungsphase zu Hause (6 Stunden) und einen abschließenden Präsentations- und Reflexionsnachmittag (3 Stunden) vor. Pro Fortbildungsveranstaltung werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern somit 12 Fortbildungsstunden anerkannt. Begründete, dokumentierte Abwesenheiten dürfen insgesamt nicht mehr als ein Drittel betragen und sind der Schulführungskraft zu melden.

Für die **Lehrpersonen des Faches Italienisch - Zweite Sprache** sind die in der Anlage eigens angeführten Fortbildungsveranstaltungen verpflichtend. Zudem sind Sie angehalten, zumindest eine Fortbildungsveranstaltung gemeinsam mit Ihren deutschsprachigen Kolleginnen und Kollegen zu besuchen.

Lehrpersonen, die eine der Auflagen der Kursfolge „Berufseingangsphase“ für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger besucht haben, wird ein noch näher zu definierendes Bildungsguthaben anerkannt. Diese Lehrpersonen melden sich vorläufig zu den Fortbildungsveranstaltungen an, weitere Informationen zur Anerkennung folgen.

Die **Anmeldung** zu den Fortbildungsveranstaltungen erfolgt ausschließlich über das Kursprogramm „Athena“ durch die Sprengel und Direktionen der Schulen. Die Italienischlehrpersonen müssen sich nur zu den nicht-fachspezifischen Fortbildungen anmelden. **Anmeldebeginn** ist der **27. September** 2016 und **Anmeldeschluss** ist der **06. Oktober** 2016. Eventuelle Abmeldungen oder Änderungen in Bezug auf den Besuch von Angeboten sind unter folgender Adresse mitzuteilen: Agnes.Goss@schule.suedtirol.it

- **Verpflichtende Hospitationen:** Zudem sind alle Lehrpersonen im Berufsbildungs- und Probejahr verpflichtet, Hospitationen im Ausmaß von 12 Stunden durchzuführen und diese vor- und nachzubereiten (Anlage B). Wenn möglich, sollten die Hospitationen bei einer Fachkollegin / einem Fachkollegen durchgeführt werden. Diejenigen Lehrpersonen, die auch die Einführungsveranstaltung zur kollegialen Hospitation besuchen, sind verpflichtet, 3 Hospitationen samt Vor- und Nachbereitung durchzuführen. Diejenigen, die die Einführungsveranstaltung nicht besuchen, sind verpflichtet, 4 Hospitationen samt Vor- und Nachbereitung durchzuführen. Hierfür werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt 12 Fortbildungsstunden anerkannt.

**c) Tutor/Tutorin**

Nach Anhörung des Lehrerkollegiums weist die Schulführungskraft jeder Lehrperson im Berufsbildungs- und Probejahr einen Tutor/eine Tutorin zu. Ein Tutor/eine Tutorin betreut in der Regel nicht mehr als drei neu aufgenommene Lehrpersonen.

Der Tutor/die Tutorin gehört derselben Wettbewerbsklasse an, wie die zu betreuenden Lehrpersonen und ist im Besitz der Lehrbefähigung. In begründeten Fällen kann der Tutor/die Tutorin auch einer anderen Wettbewerbsklasse angehören oder nicht im Besitz der Lehrbefähigung sein. Lehrpersonen mit einer Spezialisierung als Tutor/Tutorin sind vorrangig einzusetzen.

Der Tutor bzw. die Tutorin begleitet die Lehrperson im Berufsbildungs- und Probejahr bei der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts und berät sie bei allen anderen schulischen Tätigkeiten.

Am Ende des Berufsbildungs- und Probejahres der Lehrperson erstellt der Tutor/die Tutorin einen Bericht und stellt diesen im Rahmen des Bewertungsgesprächs den Mitgliedern des Dienstbewertungskomitees vor.

Die Mehrleistung des Tutors/der Tutorin wird gemäß schulinterner Regelungen vergütet.

d) Dienstbewertungskomitee

Das Dienstbewertungskomitee gibt eine Stellungnahme zum Bestehen des Berufsbildungs- und Probejahres ab. Dabei gilt es zu beachten, dass auf Landesebene weiterhin die Bestimmungen zur Zusammensetzung des Dienstbewertungskomitees laut Art. 5 des LG Nr. 20/1995 gelten.

e) Pädagogischer Erfahrungs- und Reflexionsbericht in Form eines Portfolios (siehe Anlage D)

Der pädagogische Erfahrungs- und Reflexionsbericht dient im Sinne eines Portfolios der Dokumentation sowie der Reflexion der im Berufsbildungs- und Probejahr wahrgenommenen beruflichen Qualifizierung als Lehrperson. Folgende Teile müssen im pädagogischen Erfahrungs- und Reflexionsbericht enthalten sein:

- Standortbestimmung als Lehrperson
- Fortbildungsplanung
- Dokumentation der Planung, Durchführung und Reflexion einer kompetenzorientierten Unterrichtssequenz
- Abschließende Reflexion

f) Aufgaben der Direktorin oder des Direktors

Die Schulführungskraft teilt der Lehrperson die Modalitäten für die Absolvierung des Berufsbildungs- und Probejahres mit und vereinbart mit ihr den Fortbildungsplan. Die Schulführungskraft beobachtet die berufliche Arbeit der Lehrperson, besucht sie im Unterricht und gibt Feedback.

Die Schulführungskraft lädt die Lehrpersonen im Berufsbildungs- und Probejahrgemeinsam mit den jeweiligen Tutorinnen und Tutoren zu einem einführenden Gespräch ein. Dabei werden vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Tutoren oder Tutorinnen, die Durchführung der Unterrichtsbesuche sowie inhaltliche und formale Bewertungsaspekte des Berufsbildungs- und Probejahres besprochen und festgelegt.

Zeichnet sich ab, dass eine Schulführungskraft dem Schulamtsleiter gemäß Artikel 4 Absatz 6 des Landesgesetzes vom 20. Juni 2016, Nr. 14, vorschlägt die Wiederholung des Berufsbildungs- und Probejahres mit begründeter Maßnahme zu untersagen, wird ein Inspektor/eine Inspektorin hinzugezogen.

Ebenso hinzugezogen wird ein Inspektor/eine Inspektorin, wenn eine Lehrperson das Berufsbildungs- und Probejahres bei methodisch/didaktischen Mängeln, sowie bei Mängeln in Bezug auf die Sozialkompetenzen ein zweites Mal wiederholt und sich hier erneut eine negative Bewertung abzeichnet.



2. Lehrpersonen, die nur das Probejahr ableisten

Lehrpersonen, die ihre Lehrbefähigung in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union erworben und in Italien die Anerkennung derselben aufgrund der einschlägigen EU-Richtlinien erhalten haben, müssen kein Berufsbildungsjahr, wohl aber das Probejahr ableisten.

Für die Gültigkeit des Probejahres dieser Lehrpersonen müssen folgende Bedingungen vorliegen:

- 180 Tage effektiver Dienst, davon mindestens 120 Tage didaktische Tätigkeiten
- Bewertung durch die Schulführungskraft

3. Für eventuelle Fragen können Sie sich an folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wenden:

- **allgemeine Fragen zum Berufsbildungs- und Probejahr (Dienst, Aufschub, Wiederholung)**

Grundschule:	Furggler Christa	Tel. 0471 417580
	Prossliner Doris	Tel. 0471 417573
Mittelschule und Oberschule:	Gruber Sabine	Tel. 0471 417574
	Leitner Jochen	Tel. 0471 417576
- **Fragen zu Fortbildungen, Tutor/in, Pädagogischer Erfahrungs- und Reflexionsbericht, Bewertung**

	Alber Christian	Tel. 0471 417631
--	-----------------	------------------

Mit freundlichen Grüßen

Der Schulamtsleiter

Peter Höllrigl

(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

ST

Anlagen:

Anlage A: Fortbildungsveranstaltungen

Anlage B: Hospitationspass

Anlage C: Bericht des Tutors, der Tutorin

Anlage D: Schritte zum Erfahrungs- und Reflexionsbericht in Form eines Portfolios

Weitere Vorlagen für verschieden Maßnahmen werden den Schulen zu einem späteren Zeitpunkt übermittelt.